

Abwertung der türkischen Lira: moderate Wirkung auf Georgien

Von Januar bis August 2018 wertete die türkische Lira gegenüber dem georgischen Lari um 42% ab. Gegeben der engen wirtschaftlichen Verflechtungen beider Länder schürte dies Bedenken bezüglich der Widerstandskraft der georgischen Wirtschaft diesem Druck standzuhalten.

Unsere Analyse der wichtigsten Links – Handel mit Waren und Dienstleistungen, Überweisungen aus dem Ausland, FDI und Bankensektor – zeigt, dass der Einfluss der Lira-Abwertung als moderat einzuordnen ist, sofern sich die Währungskrise in der Türkei nicht in eine schwere Wirtschaftskrise verwandelt. Haupteinflusskanäle sind Warenimporte, Dienstleistungsexporte sowie Rücküberweisungen.

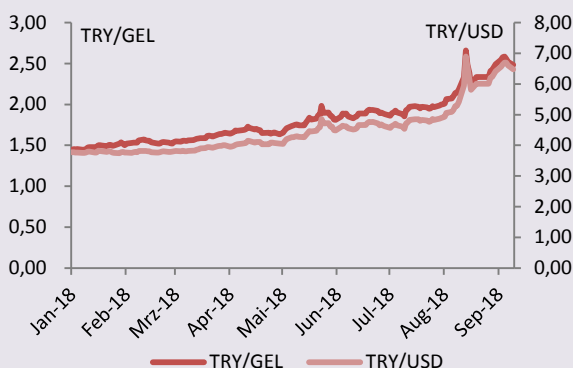
Die Gesamtwarenexporte sind durch den hohen Anteil an Rohmaterialien und Zwischenprodukten größtenteils geschützt, da die Nachfrage nach diesen weitaus weniger empfindlich auf Wechselkurschwankungen reagiert. Allerdings sind georgische Firmen, die Endprodukte in die Türkei exportieren, insbesondere im Textilsektor, bereits negativ betroffen, wobei sich der Einfluss noch verstärken kann.

In Bezug auf FDI aus der Türkei ist davon auszugehen, dass zukünftige Zuflüsse durch den reduzierten finanziellen Spielraum der türkischen Investoren negativ betroffen sein werden.

Abwertung der türkischen Lira

Von Januar bis August 2018 wertete die türkische Lira gegenüber dem US-Dollar sowie dem georgischen Lari um 42% ab, einschließlich der Erhöhung im August.

Nominaler Wechselkurs der türkischen Lira



Quelle: Türkische Zentralbank

Die Türkei ist ein wichtiger Handelspartner für Georgien und somit mit der georgischen Wirtschaft verflochten. Dies wirft die Frage auf, inwieweit die georgische Wirtschaft dem Druck durch die heftige Abwertung der Lira standzuhalten vermag.

Im Jahr 2017 betrug der georgische Warenhandel mit der Türkei 1.590 Mio. USD oder 15% des Gesamtwarenhandels. Ungefähr 16% aller Touristen in Georgien entfielen auf die Türkei genauso wie signifikante Zuflüsse von FDI und Rücküberweisungen.

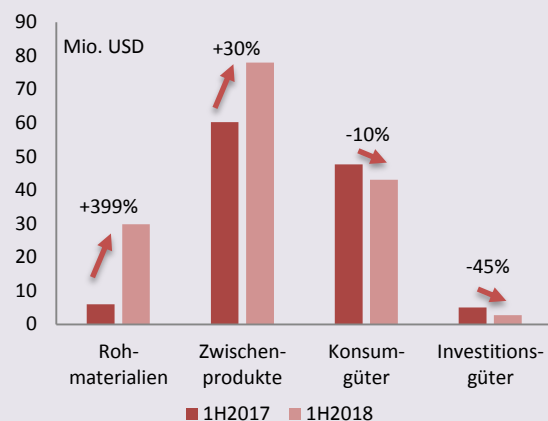
Die eigentliche Wirkung auf die georgische Volkswirtschaft ist jedoch nicht so groß wie die nominale Abwertung suggeriert. Der Einfluss hängt vom realen Wechselkurs ab, welcher die Inflation berücksichtigt. Preisbereinigt betrug die Lira-Abwertung ggü. dem Lari seit Januar 2018 rund 20%, was beträchtlich ist, aber weit weniger als in nominaler Betrachtung.

Warenhandel

Ein weiterer wichtiger Faktor für die Wirkung der Abwertung betrifft die Struktur des Handels. Die Zunahme von globalen Wertschöpfungsketten beeinflusst die Sensitivität des Handels mit Vorleistungen in Bezug auf Wechselkursschocks.

Getrieben durch den Handel mit Rohmaterialien und Zwischenprodukten stiegen die georgischen Exporte in die Türkei im Rahmen von globalen Wertschöpfungsketten um 30% in der ersten Jahreshälfte von 2018. Zugleich verringerten sich die Exporte von Endprodukten, sowohl Konsum- als auch Investitionsgüter, merklich. Durch den Rückgang der türkischen Binnennachfrage und kleineren Gewinnmargen in der Produktion sind Textilexporte in die Türkei besonders betroffen.

Georgische Warenexporte in die Türkei, 1H2018 vs. 1H2017



Quelle: UN ComTrade, WITS, eigene Schätzungen

Solange der Effekt der globalen Wertschöpfungskette erhalten bleibt und die Nachfrage nach georgischen Waren für die Türkei hoch ist, bleibt auch der Einfluss der Lira-Abwertung auf georgische Exporte klein und sektorspezifisch. Textilhersteller sind besonders betroffen, da ca. 70% ihrer Exporte in die Türkei gehen und sich die Produktion auf die Region Adscharien konzentriert.

Warenimporte aus der Türkei beschleunigten sich in der ersten Jahreshälfte von 2018 verglichen mit der ersten Jahreshälfte von 2017. Die zukünftige Wirkung der Lira-Abwertung auf Importe könnte sogar noch stärker ausfallen. Schätzungen auf Grundlage von Preiselastizitäten auf Produktebene zeigen, dass aufgrund der Lira-Abwertung, Importe aus der Türkei um ungefähr 1,9% des BIP steigen könnten. Allerdings wird der Anstieg der Gesamtimporte kleiner ausfallen, da türkische Produkte teilweise Importe aus anderen Ländern, wie China, ersetzen.

Handel mit Dienstleistungen

Georgien erhebt keine bilateralen Handelsstatistiken für Dienstleistungen, was die Wirkungseinschätzung für den Handel mit Dienstleistungen erschwert. Die einzig gut dokumentierte Kategorie im georgisch-türkischen Dienstleistungshandel stellt der Export von touristischen Dienstleistungen dar. In der ersten Jahreshälfte von 2018 wuchs der Zustrom von türkischen Touristen um beeindruckende 20%; wobei die Pro-Kopf-Ausgaben stabil blieben. Es wird jedoch erwartet, dass die beschleunigte Abwertung das zukünftige Verhalten der Besucher negativ beeinflussen wird und damit auch die georgischen Exporte insgesamt betroffen sind. Die Importe von Dienstleistungen werden parallel zu den Güterimporten wachsen, was erhöhten Druck auf die Handelsbilanz ausübt.

Rücküberweisungen aus dem Ausland

Die Rücküberweisungen aus dem Ausland betragen 109 Mio. USD bzw. 8% der Gesamtmenge in 2017 mit einem starken Wachstum von 26% im Vergleich zum Vorjahr. In der ersten Jahreshälfte von 2018 setzte sich das Wachstum von Rücküberweisungen mit geringerem Tempo fort. Im August jedoch fielen die Rücküberweisungen um 26% im Vergleich zum Vorjahr, was den monatlichen Zuflüssen von Anfang 2017 entspricht. Es gibt zwei Hauptkanäle in Bezug auf die Wirkung der Lira-Abwertung auf Rücküberweisungen. Erstens nehmen die Rücküberweisungen ab, da die Gehälter in türkischer Lira zurückgehen, wenn sie in US-Dollar ausgedrückt werden. Zweitens beeinflussen höhere Lebenshaltungskosten in der Türkei Rücküberweisungen negativ, da Migranten mit einer höheren Inflation in der Türkei konfrontiert sind und dementsprechend weniger Geld nach Georgien transferieren können. Die Abnahme an Rücküberweisungen wird sich wahrscheinlich fortsetzen.

Ausländische Direktinvestitionen

Die Türkei ist ein wichtiger Investor in Georgien mit FDI Zuflüssen von 286 Mio. USD bzw. 15% der Gesamtzuflüsse in 2017. Nach starkem Wachstum in 2017 hat sich der Trend im ersten Quartal 2018 ins Negative gekehrt, bedingt durch den Verkauf von Turkcell-Anteilen an Silknet. Das Geschäft ist Teil einer neuen Regionalstrategie der türkischen Telekommuni-

kationsfirma und steht nicht im Bezug zur Lira-Abwertung. Gleichwohl reduziert die Abwertung der Lira den finanziellen Spielraum sowie die Risikobereitschaft von türkischen Investoren neue Projekte zu initiieren, was zukünftige Investitionen negativ beeinflussen sollte.

Finanzsektor

Zwei türkische Banken operieren in Georgien, aber ihre Rolle ist sehr begrenzt. Kumulativ besitzen sie ungefähr 1% der Aktiva des georgischen Bankensektors und arbeiten größtenteils mit türkischen Firmen zusammen. Bis jetzt konnte man keine Änderung des Verhaltens der Banken beobachten, die auf die Lira-Abwertung zurückzuführen wäre. Der erwartete Einfluss bleibt deshalb klein.

Fazit

Die Abwertung der türkischen Lira hat einen moderaten Einfluss auf die georgische Wirtschaft, sofern sich die türkische Währungskrise nicht in eine schwere Wirtschaftskrise verwandelt. Die Haupteinflusskanäle sind Warenimporte, Dienstleistungsexporte sowie Rücküberweisungen. Der hohe Anteil von Rohmaterialien und Zwischenprodukten in den Exporten in die Türkei hilft die Exporte stabil zu halten, gleichwohl Hersteller von Endprodukten, insbesondere in der Textilindustrie, vom Shock negativ betroffen sind. Die flexible Wechselkurspolitik der Nationalbank und eine geographische Diversifizierung der Exporte werden Georgien helfen dem Druck standzuhalten.

Autoren

Veronika Movchan, movchan@berlin-economics.com

Dr. Ricardo Giucci, giucci@berlin-economics.com

Niklas Dornbusch, dornbusch@berlin-economics.com

Herausgeber

Dr. Ricardo Giucci

Hinweis: Eine ausführliche Analyse bietet unser Policy Briefing PB/06/2018 „[Economic impact of Turkish Lira depreciation on Georgia](#)“.

[Newsletter bestellen](#)

German Economic Team Georgien

www.get-georgien.de

Das German Economic Team berät die georgische Regierung seit 2014 zu wirtschaftspolitischen Fragen. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie finanziert und von Berlin Economics durchgeführt.



BE Berlin Economics GmbH | Schillerstraße 59 | 10627 Berlin
+49 30 / 20 61 34 64 - 0 | info@berlin-economics.com | [Impressum](#)